

MedPrax – für Ihre Gesundheit

Medizinische Massagen
Dynamische
Wirbelsäulentherapie
Self-Coaching, NLP

Jürg Brunner, med. Masseur FA
Am Wasser 159, 8049 Zürich
Telefon 01 341 53 33, www.medprax.ch

GOLDSCHMIEDE
GALERIE ZENTRUM HÖNGG
REGENSDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON + FAX 01 341 65 70

Polieren, Vergolden,
Rhodinieren, Versilbern,
Reparieren von
Schmuck und Silber-
waren. Auch von
Raritäten und Antiquitäten,
wo vorsichtiges Hand-
haben gefragt ist,
sind Sie bei uns richtig.

Redaktion und Verlag:
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich
Telefon Redaktion 01 340 17 05
Tel. Inserate **043 311 58 81**, Fax 01 340 17 41
E-Mail: redaktion@hoengger.ch oder:
inserate@hoengger.ch

Höngger

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 76. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per A-Post: jährlich 64.– Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis: 1-spaltige mm-Zeile 75 Rp.
Reklame: 1-spaltige mm-Zeile 350 Rp.
+7.6% Mehrwertsteuer
Der «Höngger» erscheint jeden Donnerstag.

Heinrich Matthys
Immobilien AG
Winzerstrasse 5, Zürich-Höngg
Telefon 01 341 77 30
www.matthys-immo.ch

PP 8049 Zürich

Nr. 41 Donnerstag 6. November 2003

Textbeiträge und Inserate bis spätestens Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an:
Quartierzeitung Höngg GmbH,
Postfach, 8049 Zürich, zwei Briefkästen:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Wespennest

(gvdb) Es wäre vermessen zu behaupten, dass die politische Lage in der Schweiz ein Stück aus dem Tollhaus sei, aber sie ähnelt doch dem Schwirren vor einem Bienenhaus, wo sich die fleissigen Tierchen am Eingang drängen. Nur: In einem Bienenstaat herrscht eine streng geregelte Ordnung, und bei uns ist augenblicklich ein Durcheinander auszumachen, aus dem noch niemand klug wird, weil Überraschungen und Verwirrung vorprogrammiert sind. Das schlägt sich auch in Zeitungstiteln nieder, von denen hier eine kleine Auswahl aufgetischt sei: «Blocher wählen oder Opposition?» (AZ). «Neue Affaire schadet Ruth Metzler.» (Berner Zeitung). «Geheimdienst-Intrige gegen Calmy-Rey» (Tages-Anzeiger). «Auf Tod und Teufel ins Verderben» (AZ). Ebenfalls AZ: «CVP träumt weiter von zwei Sitzen.» und «Es droht ein Ende mit Schrecken.» Beineln wir auseinander. Angefangen hat es mit Nationalrat Blocher, den die SVP mit einem weiteren Bundesrat in der obersten Exekutive sehen will. Damit ist der Anspruch der SVP imperativ. Sollte es so kommen, wäre ein CVP-Sitz überflüssig, einer müsste fallen gelassen werden: Metzler oder Deiss. Beide wollen bleiben. Deiss soll bei der Linken Sympathien haben, Metzler (Justiz) bei der Rechten (SVP). Heisst es. Nun kommt das mit der türkischen Geheimpolizei ins Spiel. Die hat sich beschwert, dass sich die Aussenministerin Calmy-Rey mit einem Vertreter der verbotenen Kurdenpartei unterhalten habe. Das kam der Justizministerin zu Ohren, und so ging Frau Metzler schnurstracks zum Bundespräsidenten Couchepin, und der berief den Gesamtbundesrat ein und legte ihm die Sache vor. Jetzt wurde ihm der Vorwurf gemacht, nicht zuerst Calmy-Rey eingeweicht zu

haben. Couchepin beharrt darauf, dass er korrekt und normal vorgegangen sei und niemanden habe düpieren wollen, auch Calmy-Rey nicht. Ihm liege an einem guten Verhältnis zur Türkei, deren Geheimdienst die Schweizer Aussenministerin bespitzle – allerdings mit Fragezeichen. Und ob das unser Nachrichtendienst dulde? Diese Episode am Rande, doch könnte sie Konsequenzen haben, denn bei der Wahl in die oberste Landesbehörde können auch Kleinigkeiten ausschlaggebend sein. Keine Kleinigkeit ist, dass die Freisinnigen, die Villiger ersetzen müssen (Kandidaten und die Kandidatin Beerli; Frau Egerszegi, Steinegger (Katastrophenfranz), der erfahrene Tessiner Pelli und, last but not least, der Ausserrhoder Ständerat Merz (Wirtschaftsexperte). Die CVP findet schon die grosse Auswahl übertrieben und denkt nicht im Traume daran, eine(n) der ihren zu opfern, und sie hat der FDP eine Retourkutsche geliefert; diese soll einen Sitz abgeben und die Vakanz für Villiger gar nicht füllen, was die FDP als ungehörig taxiert. Es wird u. a. darauf ankommen, wie die SP im Parlament stimmen wird. Vorderhand will sie Besprechungen mit den andern Parteien haben und es vorläufig dabei bewenden lassen. Alle Optionen offen. Es kann vieles wenn nicht alles passieren. Absprachen sind noch wenige auszumachen. Und wenn doch, könnte sich alles noch ändern. Überraschungen sind fast sicher und ein langes Wahlprozedere eher ganz sicher. Und wer ist an allem «schuld»? «Der Blocher». Stich ins Wespennest nicht nur in einem Bienen-schwarm gewedelt. Germanistik-professor Peter von Matt spricht von einem auftauchenden Krokodil am Pool.

Das Salzkorn der Woche

Der britische Premier Tony Blair musste wegen einer akut auftretenden Herzschwäche behandelt werden. Einer seiner (sicher vielen) Berater sagte, es sei möglich, dass Blair zu viel zu starken kontinentalen Kaffee getrunken habe.

Aussage ohne «Schäumchen drin».

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

ROLF GRAF
PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01 341 22 60

**«Höngger»
Inserate:
neue
Telefonnummer**

Seit September ist beim
«Höngger» Brigitte Kahofer
die Ansprechpartnerin
für Inserenten.
Ab sofort hat sie eine neue
Telefonnummer:
043 311 58 81.
Sie freut sich, Ihre Anrufe
unter der neuen Nummer
entgegenzunehmen.

Kerzenziehen der Jungschar Waldmann

Alle Jahre wieder... findet am 29. und 30. November das Kerzenziehen der Jungschar Waldmann statt. Wie immer befinden wir uns am Rütihof, direkt vor dem Coop. Gross und Klein von nah und fern sind ganz herzlich dazu eingeladen! Kommen Sie doch vorbei, plaudern Sie mit alten Bekannten und wärmen Sie sich die kalten Hände anschliessend in unserem Café bei einem heissen Punsch und knusprigen Pommes. Beim letzten Kerzenziehen haben Sie mit Ihrem Geld einen sozialen Einsatz in Rumänien unterstützt. Wir möchten Ihnen im Nachhinein noch einmal ganz herzlich für jeden Beitrag danken, es konnte sehr viel ausgerichtet werden. Wir durften diesen Sommer in Brasov etwa 30 Jungscharleiter ausbilden. In verschiedenen Workshops lernten sie zum Beispiel ein Lagerprogramm aufzustellen, Nachmittage mit Kindern spannend und erlebnisreich zu gestalten und vieles mehr. Unsere Arbeit wurde sehr geschätzt, da in diesem Land kaum Möglichkeiten zur Jungschar-Leiterausbildung vorhanden sind. Ausserdem konnten wir mit dem Geld einige Familien unterstützen, die am Rande des Existenzminimums leben müssen. Sie und wir danken es Ihnen herzlich!
Besj-Jungschar Waldmann

Höngg aktuell

Jazz-Workshop

«Jazz Circle Höngg» im Restaurant Jägerhaus. Donnerstag, 6. November, ab 20 Uhr.

Räbeliechtli-Umzug

Samstag, 8. November, bei jeder Witterung. Besammlungen: 18.45 Uhr Kürbergstrasse/Am Börtli, 18.45 Uhr Regensdorferstrasse/Segantinistrasse, 18.35 Uhr Frankental, 18.30 Uhr Rütihof, 18.45 Uhr Am Wasser. Organisator: Quartierverein.

Ortsmuseum

(Vogtsrain 2) Geöffnet am Sonntag, 9. November, 10 bis 12 Uhr. Sonderausstellungen «Ortsmuseum macht Schule» und «175 Jahre Männerchor Höngg». Eintritt frei.

Evergreen und Swing

Duo Romy und Peter, Sax und Keyboard. Mittwoch, 12. November, 15 Uhr im Alterswohnheim Riedhof.

Forum Höngg

Erste Veranstaltung am Donnerstag, 13. November, um 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus: Swing aus den Vierziger- und Fünfzigerjahren mit der RP Big Band.

Samichlaus im Stress!

Bald ist es wieder so weit. Der Samichlaus ist mit seinen Gehilfen bereits in der Vorbereitung, um vom 4. bis 7. Dezember wieder viele Familien besuchen zu können. Das rote Buch ist schon mit allerlei Notizen gefüllt und die ersten Chlaussäckchen abgefüllt.

Samichlaus und Schmutzli freuen sich auch auf einen Besuch bei Ihnen! Sie müssen sich nun nur noch bis am 18. November anmelden. Die entsprechenden Formulare liegen beim Pfarrhaus Heilig Geist auf oder können via E-Mail unter samichlaeuse@yahoo.com bestellt werden. Bei allfälligen Fragen hilft Ihnen das Sekretariat seines «Waldhauses» unter Marcel Rohner, Telefon 055 284 56 32, gerne weiter. Da der Samichlaus nun voll in den Vorbereitungen steckt, bittet er, Anmeldungen nur schriftlich einzureichen. Wir freuen uns, auch dieses Jahr Freude in Ihren warmen Wohnzimmern zu verbreiten und wünschen allen eine gute Vorweihnachtszeit.

Samichläuse Heilig Geist Höngg

Büro- und Lagersysteme

Schreibmaschinen · Kopierer
Fax und Registraturgeräte
PC · Drucker und Zubehör

EsTechnik GmbH

Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich-Höngg
info@es.technik.ch
www.es-technik.ch

Telefon 01 342 16 30
Fax 01 341 60 64

Service · Reparaturen · Verkauf

Montag bis Freitag
10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.30 Uhr

Tages-Kontaktlinsen

(nur bei Neuanpassungen)



Profitieren Sie von unserem Angebot bis 31. Januar 2004

Anpasskosten werden je nach Aufwand separat verrechnet.

Wichtig: Nur gegen Abgabe dieses Gutscheins werden weitere Kontaktlinsen

im Wert von **Fr. 36.–** zusätzlich abgegeben

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01 341 20 10

Veranstaltungen

(R. B.) Der «Höngger» hat bisher in Teilstücken die provisorische Veranstaltungsliste der Vereine publiziert. Weil diese allzu viele Fehler enthält, verzichtet er künftig darauf. Für Ersatz ist mit «Höngg aktuell» auf Seite 1 gesorgt.

Seit Jahren bekommt der «Höngger» Reklamationen wegen ärgerlicher Fehler im provisorischen Veranstaltungskalender der Vereine. Dieser erfährt nach seiner Erstellung jeweils verschiedene Veränderungen und verliert so im Lauf des Jahres an Aktualität. Um die Verbreitung falscher Meldungen zu verhindern, stellt der «Höngger» die Veröffentlichung dieser provisorischen Liste ein. Er gewinnt dadurch Platz für anderes.

«Höngg aktuell»

Für die Rubrik «Höngg aktuell» auf Seite 1 werden Informationen wöchentlich aktualisiert. Hier schleicht sich nur selten ein Fehler ein. Am ehesten kommt es vor, dass eine Veranstaltung vergessen wird. Veranstaltern, die ihre Anliegen in «Höngg aktuell» unterbringen möchten, wird empfohlen, der Redaktion die nötigen Angaben von sich aus zustellen. Dabei ist zu beachten: Damit eine Veranstaltung in den Kalender unserer Quartierzeitung aufgenommen wird, muss sie in Höngg stattfinden und öffentlich sein.

Samariterkurs am Wochenende

Erste Hilfe bei Unfällen und Krankheiten

Unerwartet stehen Sie eines Tages neben einem Verletzten oder einer plötzlich erkrankten Person. Notfälle können überall und jederzeit geschehen. Sind Sie nicht froh, wenn Sie sofort richtig handeln können? Erste Hilfe heisst in einer Notlage das Richtige tun.

8–20 Uhr
TV-Reparaturen

immer
aktuell

01 272 14 14
TV GRUNDIG
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

Im Oktober 2003

Liebe Hönggerinnen und Höngger

Was macht eine Stadt lebens- und liebenswert? Natürlich sind es die Vorteile des Einkaufens, der Lage am See und der bewaldeten Hügel, der relativen Sicherheit auf den Strassen, Ruhe, Ordnung. Aber wirkliche Heimat schaffen doch ganz andere Werte. Ich meine, es sind Beziehungen, Vertrautheiten mit den Möglichkeiten und Chancen eines Quartiers, mit der unmittelbaren Struktur, wo ich lebe, eben zu Hause bin. Die Stadt Zürich hat es trotz ihrer Grösse und ihrer dynamischen Entwicklung bis heute geschafft, durch rege soziokulturelle Aktivitäten in den Quartieren genau diese Qualität zu schaffen. Das kann nicht der Staat, das kann und soll nicht von irgendwoher verordnet werden, das können nur engagierte Bürgerinnen und Bürger, denen das Gemeinwohl, das Gemeinschaftliche ein Anliegen ist. Engagement über das Private hinaus ist nicht einfach ein Restposten aus sozialromantischen Vorzeiten, sondern topmodernes gelebtes «Standortmarketing» der besonderen, der menschlichen Art. Ich danke dem Forum Höngg für all sein kompetentes Wirken. Ich hoffe, es macht auch Ihnen Spass!

U. Stocker

Monika Stocker, Stadträtin

1. Veranstaltung
Donnerstag, 13. November 2003
20.00 Uhr, im reformierten
Kirchgemeindehaus Höngg

Swing aus den 40-er- und 50-er-Jahren mit der RP Big Band

Leitung David Regan

RP Big Band mit frischem Elan



Live in concert am Donnerstag, 13. November im reformierten Kirchgemeindehaus

Um die 1975 in Erlenbach gegründete RP Big Band war es mit dem Rücktritt von Bandleader und Gründer Roal Pietra (RP) nach 25-jährigem Wirken etwas ruhiger geworden. Jetzt leitet der amerikanische Berufsmusiker und Komponist David Regan die Band. Am Donnerstag, 13. November, heisst es im Höngger Kirchgemeindehaus «RP Big Band – live in concert» mit Swingmusik von Count Basie, Glenn Miller, Duke Ellington, Dizzy Gillespie und anderen.

Möglichst nahe am Original-Sound

In der Instrumentalbesetzung wurde darauf geachtet, möglichst nahe an den Original-Sound der legendären Glenn Miller Band heranzukommen. Durch Beziehungen zum seinerzeitigen Musikalienverlag Dolejal in Genf war es möglich, verschiedene Original-Arrangements der berühmten Bandleader Glenn Miller, Harry James, Tommy und Jimmy Dorsey, Artie Shaw, Duke Ellington usw. zu ergattern. Der erste Auftritt war durchschlagend, erinnert sich Fredi Bänninger, der auch heute noch in der RP Big Band die Posaune führt.

2. Veranstaltung
Sonntag, 23. November 2003
17.00 Uhr im reformierten
Kirchgemeindehaus Höngg

Herbstkonzert des Orchestervereins Höngg

Solist: Mario Porreca, Akkordeon
Leitung: Emanuel Rütsche

Programm

Johann Sebastian Bach (1685–1750):
Klavierkonzert A-Dur, BWV 1055
Allegro – Larghetto –
Allegro ma non tanto

Juan Crisóstomo de Arriaga
(1806–1826):
Sinfonia a gran Orquesta
Adagio – Andante – Minuetto
(Allegro – Allegro con moto)

Pause

Astor Piazzolla (1921–1992):
Five Tango Sensations
Asleep – Loving – Anxiety –
Despertar – Fear

Dauer zirka 1½ Stunden

3. Veranstaltung
Sonntag, 30. November 2003
17.00 Uhr, in der
reformierten Kirche Höngg

Festliche Abendmusik mit dem clarin-archi-quintett

clarin-archi-quintett:
Lux Brahn, Klarinette
Martin Lehmann, Violine
Marc Kissóczy, Violine
Barbara Kissóczy, Viola
Akiko Kanamaru, Violoncello



clarin-archi-quartett, mit dem Geiger und Dirigenten Marc Kissóczy ergänzt zum clarin-archi-quintett. Von links nach rechts: Akiko Kanamaru, Violoncello; Martin Lehmann, Violine; Lux Brahn, Klarinette, und Barbara Kissóczy, Viola.

Mit Unterstützung der
UBS

4. Veranstaltung
Sonntag, 7. Dezember 2003
17.00 Uhr, in der
reformierten Kirche Höngg

Singen zum Advent

Ausführende: Das Publikum
Reformierter Kirchenchor Höngg
Katholischer Kirchenchor Höngg
Streicherensemble
Robert Schmid, Orgel
Leitung: Urs Peter Winiger



Das Forum Höngg lädt die Bevölkerung von Höngg und Umgebung herzlich zu einem offenen Adventssingen ein. Auf dem Programm stehen alte und neue Advents- und Weihnachtslieder. Selbstverständlich erhält jeder Sänger die Notenblätter und Texte vor dem gemeinsamen Singen. Der Eintritt für diese Veranstaltung ist frei, was zählt, ist Ihre Teilnahme. Einen von Ihnen bestimmten Unkostenbeitrag nehmen wir jedoch gerne entgegen. Auf Ihren Besuch mit der ganzen Familie freuen wir uns schon jetzt.

Patronat: Quartierverein Höngg

Höngger Bazar



Am Stand des Frauenvereins: Heidi Buck bedient Margrit Reithaar, die Schwester des im Januar verstorbenen Höngger Drogisten Fredy Kunz.

(R. B.) Am 31. Oktober und 1. November fand im reformierten Kirchgemeindehaus der Höngger Bazar statt. Es gab Attraktionen für Jung und Alt.



Sebastian Meier (hinten in der Mitte) betreut die «Blasio-Isebähnli». Bahnt sich hier vielleicht die eine oder andere Lokführer-Karriere an?

Wer den Bazar besuchte, musste vor dem Kirchgemeindehaus über Gleise steigen und aufpassen, dass er nicht unter die Räder kam: Auf einem ansehnlichen Schienennetz sausten «Blasio-Isebähnli» herum, gelenkt von



News

aus der Quartierschüür
Rütihof

Hurdäckerstrasse 6

Telefon 01 342 91 05, Fax 01 342 91 06

E-Mail: gwa.ruetihof@gmx.net

Spielanimation

Jeden Mittwoch findet von 14 bis 16.30 Uhr in der Quartierschüür Rütihof ein Spiel- und Werkprogramm statt. Die Teilnahme ist für Kinder ab 1. Klasse, ohne Voranmeldung und kostenlos.

Eltern im Gespräch

Mit Kinderhüeti! Veranstaltungen für Eltern von Kindern im Alter von 1 bis 5 Jahren – ein Angebot in Zusammenarbeit mit dem Elternbildungszentrums Zürich. Gefühle machen Kinder stark!? 7. November, 9.15 bis 11.15 Uhr. Kosten: Fr. 20.– (mit Kinderhüeti). Freie Plätze auf Anfrage: 01 341 70 00 oder 01 342 91 05.

lachenden Kindern. Vier mit Kurbeln ausgerüstete Lokomotiven konnten von Hand betrieben, Anhänger mitgezogen werden. Passagiere gab es genug – und Passanten ebenso, die es in den Saal zog, zu den schön hergerichteten Ständen, zu Kaffee und Kuchen oder auch einem Glas Wein. Am Samstag waren die jedes Jahr so beliebten Pastetli mit Salat oder grillierte Würste erhältlich. Auch heissen Schinken oder Fleischkäse mit Kartoffelsalat konnte man bekommen; davon hatten die Verantwortlichen dieses Jahr vorsorglich mehr bereitgestellt als letztes Jahr. Die lecker belegten Brötchen waren ebenso hausgemacht wie die duftenden Kuchen. Alles war wunderbar frisch und appetitlich. Verkauft wurden Gestricktes, Genähtes, Gehäkeltes, Bastelarbeiten, Konfitüren, Backwaren, Grab- und Adventsschmuck und vieles mehr, Produkte fleissiger Bazar-Frauen. Der gesamte Erlös wird für gute Zwecke verwendet. Die Arbeitsgruppen wählten dieses Jahr folgende Empfänger aus: Sunnemätteli, Entlassungsheim für behinderte Kinder; Kinderspital Zürich, Chance für das kritisch kranke Kind; Schul-Internat im Kongo, Projekt der Heilsarmee.

Warzenbehandlung

Seit Jahrhunderten existiert diese traditionelle Art der schmerzlosen Warzenbehandlung. Die Behandlung wird bei abnehmendem Mond bzw. ein paar Tage nach Vollmond durchgeführt. Wenn Sie Warzen (Dell-, Dornwarzen usw.) haben, kommen Sie am Dienstag, 11. November, von 15 bis 18 Uhr in die Quartierschüür: Weitere Informationen bei Myriam Jaeggi unter Telefon 01 341 75 75.

Blue Friday

Die Feierabendbar immer am zweiten Freitag im Monat. Wer Lust hat, kommt vorbei auf ein Glas Wein oder einen Kaffee und lässt sich überraschen, wer sonst noch auftaucht. Wichtig ist: Das Ganze verpflichtet zu nichts und braucht schon gar keine Anmeldung. Blue Friday Special: Am 14. November ist Kinoabend.

Quartierinfo-Öffnungszeiten

Wünschen Sie mehr Informationen zur Quartierschüür? Haben Sie Fragen zum Quartier? Möchten Sie selber etwas im Treff anbieten? Unser Büro ist geöffnet am Dienstag und Mittwoch, 14 bis 18 Uhr, Donnerstag und Freitag, 14 bis 16 Uhr.

Samariterkurs am Wochenende

Kurstage	Freitag, 21. November von 19 bis 22 Uhr Samstag, 22. November von 8 bis 17.30 Uhr Sonntag, 23. November von 9 bis 12 Uhr
Ort	Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 186
Kursgeld	Fr. 230.–, inkl. Lehrmittel für Jugendliche unter 20 Jahre gratis
Anmeldung	Samariterverein Höngg Heidi Herzog Riedhofstrasse 39 8049 Zürich Tel. und Fax 01 341 14 04 oder Samariterverein Höngg Postfach, 8049 Zürich Voraussetzung ist ein absolvierter Nothilfekurs (nicht länger als 6 Jahre zurückliegend)

PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung – Erstellung – Unterhalt von Gärten – Biotopen – Parkanlagen – Dachgärten – Balkonen

Patrik Wey

Daniel Bächli

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01 341 60 66

Jetzt aktuell:

November bis März
Schnittarbeiten an Sträuchern und Bäumen,
allgemeine Fäll-Arbeiten

Signs of Love by SPITZBARTH

Vom 6. Oktober bis 10. November

Über 200 Trau(m)ringe zu verführerischen Preisen

Limmatstrasse 140, CH-8049 Zürich, Tel. 01 383 74 64
www.spitzbarth.com

Ein Stück Musikgeschichte aus Höngg

Happy Birthday «Holy Spirit Gospel Singers»! Der Gospelchor aus Höngg feiert dieses Jahr bereits sein zehnjähriges Bestehen. Was würde da besser passen als zwei Konzerte in Höngg am 22. und 23. November, 20 und 17 Uhr, in der katholischen Kirche «Heilig Geist»? Jung und Alt sind herzlich eingeladen zum Mitfeiern!



Die Holy Spirit Gospel Singers bei ihrem Auftritt im Grossmünster.

Wer kennt sie nicht, die alten Negro Spirituals wie «Kumbaya», «Burden down Lord» oder «Go down Moses»? Ihre eingängigen Melodien, ihre packenden Rhythmen und ihre einfachen, Hoffnung und Zuversicht ausdrückenden Texte können auch heute noch Jung und Alt zu faszinieren. So vermochte der Chorleiter, *Pascal Truffer*, vor zehn Jahren einige Gospelbreaks zu überzeugen, einen eigenen, kleinen Gospelchor ins Leben zu rufen. Die Chorgründung war ein voller Erfolg. Bald schon trafen sich

jeweils freitags um 19 Uhr im «Un-tizimmer» des Pfarreizentrums gegen 30 begeisterte Sängerinnen und Sänger aus Höngg und Umgebung im Alter zwischen 70 und 18 Jahren, um 90 Minuten lang mit Intensität und Freude in die emotionale Welt des Gospels einzutauchen. Es ergaben sich erste Auftritte in Gottesdiensten der katholischen und reformierten Kirche. Engagements an Hochzeiten und Firmenanlässen folgten. Erlebnisreiche Chorweek-ends und kleine Konzerte mit Gastso-

175 Jahre gelebte Geschichte

Der Männerchor Höngg, ältester Verein des Zürcher Quartiers Höngg und einer der fünf ältesten Chöre der Stadt Zürich, feiert dieses Jahr sein 175-Jahr-Jubiläum. Die am Höngger Wümmeffäsch erstmals präsentierte Festschrift ist mehr als eine gewöhnliche Chronik: Sie ist eine kulturgeschichtliche Reise zum Thema Zürcher Gesangswesen.

«Einzigartig seit 1828» lautet das Motto des Männerchors Höngg, der dieses Jahr sein 175-jähriges Bestehen feiern kann. Der Männerchor ist der älteste Verein Hönggs und wurde von *Johann Ulrich Wehrli* gegründet, der u. a. das berühmte «Sempacherlied» komponiert hatte. Das genaue Gründungsdatum des Chores ist nicht verbrieft. Es muss um die Zeit von 1826 bis 1828 gewesen sein. Zusammen mit den Chören von Wipkingen, Albisrieden, Aussersihl, Schwamendingen und Fluntern wurde 1828 der «Sängerverein im LimmatThale» gegründet. Somit gehört der Männerchor Höngg zu den ältesten Chören Zürichs.

Eine Geschichte des Gesangswesens als Vereinschronik
Zu seinem Jubiläum schenkte sich der Chor eine Vereinschronik, die am Höngger Wümmeffäsch zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert worden war. Der berühmte Gründer-vater war schon fast Verpflichtung, in der 64-seitigen Broschüre nicht nur die wechselhafte Geschichte des Chors zu erzählen, sondern darüber hinaus einen informativen Einblick in die Geschichte des Zürcher Gesangswesens zu geben. Ein Kapitel ist den Reisegewohnheiten gewidmet. Zu Gründerzeiten reiste man noch per pedes an die Sängertage, welche der Distanz wegen in den Nachbar-

listinnen ergänzten unser vielseitiges Programm. Im Oktober 1998 gründeten wir den Verein «Gospelchor Höngg». Ende letzten Jahres produzierten wir unsere erste CD (Worship the Lord) mit vielen zeitgemässen Gospels von Bishop Freddy Washington und zwei eigenen Kompositionen, auf die wir besonders stolz sind! Bei dieser Gelegenheit haben wir uns in «The Holy Spirit Gospel Singers» umgetauft und unsere eigene Homepage im Internet eingerichtet (www.gospelsingers.ch). Hier können Details über unsere Organisation sowie Angaben über unsere Tätigkeiten und Angebote abgefragt werden.

Dieses Jahr wird der Höngger Gospelchor 10 Jahre alt. Wir wollen das Jubiläum mit Freude und Lust am Singen gebührend feiern und werden am 22. und 23. November zwei Jubiläums-Konzerte in Höngg veranstalten. Mit von der Partie werden auch wieder unsere «Special Guests» sein: die bereits bekannten Solistinnen Manuela Hausammann und Maja Hubacher sowie die etwas erweiterte Band. Ich hoffe, auch Sie sind dann wieder dabei, wenn es heisst: Happy Birthday «Holy Spirit Gospel Singers»!

Vorstand «Holy Spirit Gospel Singers»

Offene Türen – helle Räume

Am Montag, 27. Oktober, haben die Stadträtinnen Kathrin Martelli und Monika Stocker das Sozialzentrum Hönggerstrasse eröffnet. Das neue Dienstleistungszentrum an der Hönggerstrasse 24 für die BewohnerInnen der Kreise 6 und 10 präsentiert sich offen, farbig, hell und zweckmässig. Es wird dort eine umfassende ambulante soziale Grundversorgung angeboten.



Ilse Kaufmann, Leiterin des neuen Sozialzentrums an der Hönggerstrasse 24 (vierte von links), stellt das umgebaute Gebäude vor. Ganz rechts Rosann Waldvogel, Direktorin der Sozialen Dienste Zürich. Drei Höngger interessieren sich für die Ausführungen (von links nach rechts): Arthur Müller, Vizepräsident des Quartiervereins, Marcel Knörr, Gemeinderat und Präsident des Quartiervereins, Andreas Ammann, Gemeinderat.

Kathrin Martelli, Vorsteherin des Hochbaudepartements, zeigte sich überzeugt, dass es dem Architekturbüro Bühler aus Rotkreuz gelungen ist, den Bau aus den 70-er Jahren auf die Bedürfnisse der Kundschaft und der Angestellten auszurichten. «Ein bestehendes Objekt einem neuen Nutzen zuzuführen, ist für die Architekten oft anspruchsvoller, als wenn sie auf der grünen Wiese planen und bauen können», sagte Kathrin Martelli. Den aufwändigen Umbau hat das Amt für Hochbauten in nur gerade vier Monaten termin- und kostengerecht bewerkstelligt. Mit der Eröffnung des Sozialzentrums werden die Dienstleistungen des bisherigen Jugendsekretariats Waidberg und der Sozialberatungsstellen der Kreise 6 und 10 zusammengelegt und künftig vom Team Intake und den zwei Quartierteams Unterstrass / Oberstrass und Wipkingen / Höngg erbracht. Neben der Sozialhilfe sowie der Jugend- und Familienhilfe gehören die Gemeinwesenarbeit, die Soziokultur und die ge-

setzliche Betreuung und Vertretung im Rahmen vormundschaftlicher Massnahmen zum Angebot. Das Sozialzentrum Hönggerstrasse ist damit das erste Sozialzentrum, das die ambulante soziale Grundversorgung an einem Ort erbringen kann. Neu ins Sozialzentrum ziehen auch zwei gesamtstädtische Einrichtungen, die bei dieser Gelegenheit einen neuen Namen erhalten: die «Alimentenstelle», ehemals Finanzielle Leistungen, zuständig für Alimentenbevorschussung und -inkasso sowie die Auszahlung der Kleinkinderbetreuungsbeiträge und die «Begleitung privater MandatsträgerInnen». Die rund 100 MitarbeiterInnen werden ihre Kundschaft in modernen und transparenten Räumen empfangen können. Die Cafeteria im 4. Stock kann auch für Veranstaltungen des Quartiers genutzt werden. Das Sozialzentrum wird der Quartierbevölkerung am Tag der offenen Tür am 15. November von 10 bis 13 Uhr vorgestellt.

Das neue Anerkennungsgesetz

Am 30. November stimmen die kantonalen Stimmberechtigten unter anderem über das so genannte Anerkennungsgesetz ab. Damit wird auch für andere als die drei heute staatlich anerkannten Kirchen die Möglichkeit der öffentlichen rechtlichen Anerkennung geschaffen. Die gesetzlichen Hürden für die Anerkennung sind hoch.

Bei der anstehenden Neuordnung zwischen Kirche und Staat soll die Anerkennung als öffentlich-rechtliche Organisation für die bereits bisher anerkannten Kirchen fortgeführt werden. Das betrifft die röm.-katholische, die christ-katholische und die reformierte Kirche. Dies ist für den Fortbestand der Landeskirchen entscheidend. Nur dank der Anerkennung dürfen die Kirche Steuern (durch den Staat) einziehen lassen, dürfen sie ihre Mitglieder in den Einwohnerregistern verzeichnen lassen und haben sie Anspruch auf staatliche Unterstützung für die sozialen Leistungen zugunsten der Allgemeinheit. Neu soll der Staat auch weitere Religionsgemeinschaften staatlich anerkennen können. Die Details für diesen neuen Verfassungsgrundsatz werden im so genannten **Anerkennungsgesetz** geregelt. Bevor eine Religionsgemeinschaft anerkannt wird, müssen einige Bedingungen erfüllt sein. Der Entscheid, ob eine Gemeinschaft staatlich anerkannt wird, liegt zu Recht ausschliesslich bei dem vom Volk direkt gewählten Regierungsrat und nicht beim Volk. Dieser kann die Anerkennung auch wieder entziehen. Es gibt eine «grosse» Anerkennung als «Gemeinde» mit Steuerrecht und eine «kleine» Anerkennung als Verein. Mit dieser Neuregelung wird ein zentraler Kritikpunkt der einseitigen Trennungsinitiative (von 1995) aufgehoben. Nicht im Sinne einer Verschlechterung für alle, sondern einer Verbesserung für alle. In Zürich gehören immer noch 70% der Bevölkerung einer der drei grossen Kirchen an. Etwa 13% bezeichnen sich als konfessionslos. Die restlichen 17% der Bevölkerung gehören zu einer der vielen verschiedenen Kirchen und Religionsgemeinschaften.

Hauptstreitpunkt ist die Frage der Anerkennung islamischer Gemeinschaften, die die Gegner des Gesetzes vehement ablehnen. Tatsache ist jedoch: Die Muslime bilden heute die drittgrösste Religionsgemeinschaft im Kanton Zürich. Über 5% der Bevölkerung unseres Kantons bekennen sich zum Islam, Schweizer und Nichtschweizer. Ähnlich wie die Christen sind diese allerdings konfessionell aufgeteilt in Schiiten, Sunniten, Alewiten und andere; zudem gruppiert nach Nationalitäten. Einige Gemeinschaften könnten anerkannt werden, da sie die nötigen Voraussetzungen erfüllen, z.B. ein Frauenstimmrecht haben, demokratisch organisiert sind und vor allem bereit sind, sich im besten Sinne hierzulande zu integrieren. Wenn islamische Gemeinschaften sich integrieren, unsere Grundwerte anerkennen, sich vielleicht zuerst als Verein und dann unter klaren rechtsstaatlichen Bedingungen als Gemeinde anerkennen lassen wollen, so sind damit nicht die christlichen Grundwerte in Gefahr. Ein starkes Christentum muss sich davor nicht fürchten! Nochmals: Die christliche Leitwerte unserer Kultur stehen überhaupt nicht zur Debatte! Das Anerkennungsgesetz schliesst darum diktatorische, undemokratische und sektiererische Gruppierungen klar aus. Als Kriterien für die Anerkennung werden das Bekenntnis zu den Menschenrechten, zu den Grundlagen unseres demokratischen Rechtsstaates und die Möglichkeit der Wahl und Abwahl der Verantwortlichen gefordert. Weiter wird die öffentliche Rechnungslegung verlangt. Von daher können autoritäre, sektiererische Gruppen – sei es im Judentum, Christentum oder im Islam – unter keinen Umständen anerkannt werden.

Foto Video Sette

Hochzeits-Reportagen
Taufen
Models/Porträts
Passfotos

Firmenanlässe
Kinderfotografie
Familienporträts

Rocco Sette, Telefon 01 431 35 75
www.fotovideosette.ch
Limmattalstrasse 200, 8049 Zürich-Höngg

gemeinden stattfanden. Der zweite Teil der Chronik ist der Vereinsgeschichte und dem Gesang gewidmet. Je nach Auftritt – dies kann von der musikalischen Begleitung des Muttertagsgottesdienstes bis zum «Solkonzert» gehen – ist ein anderes Programm angesagt. *Werner Giger*, der Verfasser der Chronik, beleuchtet diese Thematik verständlich und stellt sie auch in den jeweiligen historischen Kontext. Das Programm des Jubiläumskonzertes im vergangenen Juni spannte den Bogen von Mozarts «Das klinget so herrlich» über das «Sempacherlied» Johann Ulrich Wehrlis zu Bobby McFerrins Hit «Don't Worry Be Happy». Was in der Chronik beschrieben wird, lässt sich in der Sonderausstellung im Höngger Ortsmuseum (bis 30. November) erfahren.

Medis vom Arzt:

einfacher, günstiger, praktischer!

www.gesundheitsgesetz-nein.ch

am 30. November

nein

...zur **ÄNDERUNG** der **Medikamenten-Abgabe**

Komitee «Nein zur Missachtung des Volkswillens!», Postfach 378, 8953 Dietikon 1

Der säkulare Staat ist strikt an die religiöse und konfessionelle Neutralität gebunden und vergibt mit der Anerkennung einer Religionsgemeinschaft kein «Gütesiegel» für deren Glaubensvorstellungen. Die Anerkennung bezieht sich ausschliesslich auf die rechtliche Struktur einer Religionsgemeinschaft und auf die Rolle, welche diese im gesellschaftlichen Gefüge spielt. Das Gesetz sieht daher unter anderem vor, dass eine Religionsgemeinschaft für die Anerkennung «während mehr als 30 Jahren in der Schweiz gewirkt haben und im Kanton mehr als 3000 Mitglieder zählen oder auf andere Weise für die Gesellschaft bedeutsam» sein muss (Scientology z. B. verfügt nach eigenen Angaben nur über 1500 Mitglieder). Die Debatte um das Anerkennungsgesetz ist stark von Emotionen geprägt, was ich gut nachvollziehen kann. Veränderungen und Neuerungen lösen oft Angst und Unsicherheit aus. Dem wird die Regierung Sorge tragen und tragen müssen, wenn sie die Anerkennung vergibt. Das vorliegende Gesetz bietet meines Erachtens eine gute Gewähr für sorgfältige und gesellschaftstragende Lösungen. Weitere Artikel und Informationen unter www.refhoengg.ch.

Matthias Reuter, Mitglied der reformierten Kirchensynode für die Kirchgemeinde Höngg

Auf natürlicher Basis

Cristina Bello
eidg. gepr. Kosmetikerin

Kosmetik-Institut COSMEON

Limmattalstr. 204, **Telefon 01 341 27 28**
Zürich-Höngg, Eingang Schärerergasse 2
☒ Parkhaus Regensdorferstr./vis-à-vis Migros

Schnupper-Angebot im November 2003

Klassische Gesichtsbildung mit Brauen-Zupfen und Make up
Fr. 100.- statt Fr. 115.-

Singen verleiht Flügel

Wie stark ein qualitativ hochstehender Chor Zuhörer und Aktive begeistert und beflügelt, liess sich an der Abendmusik vom 25. Oktober eindrücklich erleben. Mit klassischen über englische bis zu afrikanischen Gesangsstücken zeigten die Hönegger Chorfrauen ihr ganzes weltoffenes Können. Für diese beachtenswerte Leistung sei allen Chormitgliedern ein grosses Lob ausgesprochen.

Seit seiner Gründung im Jahre 1870 überzeugt der Frauenchor Hönegg Zuhörer und Mitglieder davon, dass Singen ein wunderbares Gemeinschafts- und Beflügelungsgefühl vermittelt. Dieses Leitmotiv will der Verein auch zu den in der Schweiz wohnhaften Ausländerinnen hinaus tragen, indem seit dem Jahre 2002 auch Mitglieder verschiedenster Nationen mitmachen. So singen laut der Vizepräsidentin *Lüdi* auch eine Vietnamesin und eine Indonesierin im Chor mit. Die vollumfängliche Breite dieser weltoffenen Gesangsvielfalt wird im Juni 2004 am grossen Hönegg

und einem afrikanischen Lied liessen nichts an Qualität zu wünschen übrig. Vor dem Gesangsbeginn, gleich nach dem Publikumseinlass um 19.30 Uhr bis um 20 Uhr, stellte die Chorpräsidentin *Nicole Huber* die aktiven Mitglieder vor. Die Dirigentin *Susanne Eggmann*, welche bei diesem Anlass übrigens ihr zehnjähriges Mitwirken beim Frauenchor Hönegg feiern durfte. Dann *Dominique Brühwiler*, der an der Musikschule Urdorf unterrichtet und als Pianist des Hönegger Frauenchors mitwirkt. Und zum Schluss noch den Tenorsänger *Thomas Leu*. Während dieses Stelldich-



Pianist Dominik Brühwiler und Tenor Thomas Leu

ger Chortreffen zu hören sein. Allerdings bereits die am 25. Oktober vorgetragenen Stücke aus der Klassik, dem englischen Sprachbereich

eins verriet uns Frau Huber aber noch ein Qualitätsgeheimnis des Hönegger Frauenchors: die regelmässig stattfindenden Intonationsübungen mit der



Am 25. Oktober verlieh der Hönegger Frauenchor allen Musizierenden und den Zuhörern Flügel

Stimmbildnerin *Ursula Meyer*. Dann gings ans Eingemachte, den Vortrag der eingeübten Lieder. Bereits nach dem zweiten Lied stimmte das Stück «soir d'octobre» auf die herbstliche Stimmung ein. Danach führte das Programm der Gesangsrunde von einigen englischen zu einem afrikanischen Stück aus der Kultur der Zulu-Neger. Kurzum: alle diese Darbietungen und auch die musikalische Begleitung dazu überzeugten sowohl durch die präzise Abfolge wie auch durch die sehr gute Verständlichkeit. So ist dem Frauenchor Hönegg und seinen Mitbeteiligten von Herzen zu wünschen, dass sie auch mit ihren Folgeauftritten viele neue Interessenten mitreissen und mitbeflügeln können.

Text: Dominique Blickenstorfer
Fotos: Louis Egli

Allen Chorfrauen, dem Tenor und dem Pianisten ein grosses Lob!



Musicalprojekt Zürich 10

Seit Beginn des neuen Schuljahres sind die Akteure des Musicalprojekts Zürich 10 wieder regelmässig bei den Proben eines neuen Stücks anzutreffen. Nach einer längeren Sommerpause sind die Rollen verteilt, die Arbeit hat begonnen. Für das neue Projekt erlebte die Gruppe diverse Wechsel: Viele der so genannten «Alten Garde» haben nach mittlerweile sechs Jahren Bühnenerfahrung ihren Platz jüngeren Darstellern überlassen, die sich nun mit genauso grosser Begeisterung ins neue Stück einbringen. Gleichzeitig sind einige Jugendliche, welche zuvor für ein Jahr pausiert haben, diesmal wieder mit dabei. Auch das Leiterteam hat sich ein we-

nig verändert: An der Seite von *Manuela Crola*, die auch in diesem Jahr die musikalische Leitung inne hat, ist *Seraina Dejaco* als neue Regisseurin und Choreografin zur Gruppe gestossen.

Das Stück

Eines Tages sitzt plötzlich ein kleines Mädchen vor dem Amphitheater der grossen Stadt. Woher sie kommt, weiss keiner, doch die Kleine wird von den Stadtbewohnern und insbesondere den Kindern gleich ins Herz geschlossen, denn sie hat eine Gabe, welche die Leute in ihren Bann zieht: Sie kann auf eine Weise zuhören, die Menschen zu Gedanken befähigt,

von denen sie bisher nicht einmal etwas geahnt haben. Angeregt durch verschiedene alltägliche Kleinigkeiten erleben das Mädchen und ihre Freunde in ihrer Phantasie unzählige Abenteuer. Allmählich wird es kalt in der grossen Stadt, und mit der Kälte erscheinen überall unheimliche düstere Gestalten mit glühenden Zigarren. Sie versuchen, die Bewohner der Stadt nach ihrem Willen zu manipulieren, doch es dauert lange, bis irgendjemand etwas von der nahenden Gefahr bemerkt. Erst als das kleine Mädchen von einer dieser farblosen Kreaturen heimgesucht wird, erkennt es das schreckliche Geheimnis der geisterhaften Wesen.

Der Titel des diesjährigen Stücks wird noch nicht verraten, aber wer weiss, vielleicht finden Sie ja selber heraus, um welche Geschichte es sich hier handelt. Dazu ein paar Tipps: Lassen Sie sich viel Zeit! Schauen Sie im Internet nach, unter www.musicalprojekt.ch. Hier erhalten Sie weitere Informationen zum Stück und zum Verein Musicalprojekt Zürich 10. Und reservieren Sie sich auf jeden Fall eines der folgenden Daten: Samstag, 27. März, 20 Uhr; Sonntag, 28. März, 14 Uhr; Donnerstag, 1. April, 20 Uhr; Freitag, 2. April, 20 Uhr; Samstag, 3. April, 14 Uhr und 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Hönegg, Ackersteinstrasse 188, 8049 Zürich.

Der Eintritt ist frei, jedoch sind freiwillige Spenden sehr willkommen. Der Verein Musicalprojekt Zürich 10 wird von den Reformierten Kirchgemeinden Hönegg und Wipkingen, der Katholischen Kirchgemeinde Heilig Geist, der Evang.-Meth. Kirche Zürich-Nord sowie dem Cevi Züri 10 getragen. Leider können nicht die gesamten Ausgaben von den oben genannten Institutionen übernommen werden. Darum sind wir auf weitere finanzielle Unterstützung angewiesen. Mit Ihrer Spende auf Konto 1108-0029.383, lautend auf: «Verein Musical-Projekt Zürich 10» bei der ZKB Zürich, PC 80-151-4, können auch Sie zum weiteren Gelingen des Musicalprojekts Zürich 10 beitragen.

Thomas Rodemeyer, Simon Müller

Chorkonzert

Der **Junge Konzertchor Zürich** ist spezialisiert auf die Interpretation geistlicher Chorwerke. Für ihr Konzert vom 15. (Beginn 20 Uhr) und 16. November (Beginn 17 Uhr) im Zürcher **Fraumünster** haben sich die rund 100 Sängerinnen und Sänger Grosses vorgenommen: Unter Leitung von Peter Sigrist singen sie «Le Laudi», eine musikalische Hommage an Franz von Assisi des Schweizer Komponisten Hermann Suter. Nebst vier Gesangssolisten und dem Organisten Wolfgang Sieber wirken das Huttwiler Kammerorchester und der Kinderchor der Musikschule Zürich mit. Tickets sind bei der Billettzentrale BiZZ, Bahnhofstrasse 9, Zürich (Zürcher Kantonalbank) oder an der Abendkasse erhältlich.

Komponist und Werk

Hermann Suter (1870 – 1926) zog sich für die Komposition von «Le Laudi di San Francesco d'Assisi», oder kurz: «Le Laudi» nach Sils ins Oberengadin zurück. In totaler Abgeschiedenheit schrieb er dieses Stück; es ist bis heute eines seiner erfolgreichsten geblieben. «Le Laudi» gelangte im Jahr 1924 zur Uraufführung. Der Text dieses Chorwerks bezieht sich auf das Gedicht «Der Sonnengesang» von Franz von Assisi und beschreibt dessen Liebe zur Natur und zu allem, was Gott geschaffen hat. In neun Bildern illustriert Suter die Themen aus dem «Sonnengesang», unter anderem Sonne, Mond und Sterne, Luft, Wasser und Feuer. A-Capella-Partien, gregorianische Motive und vielfältige Rhythmik charakterisieren unter anderem dieses Werk und machen es zu einem der interessantesten und anspruchsvollsten seines Genres.



Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- | | | |
|---------------------------|---------------------------------|-----------------|
| • Kosmetik | • Manuelle Cellulitenbehandlung | • Lymphdrainage |
| • Permanent Make-up | • Figurforming | • Solarium |
| • Manicure und Fusspflege | | • Thalasso |

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 01 341 46 00

Maria Galland
PARIS

News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Hönegg

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Telefon 01 341 70 00, Fax 01 341 70 01
E-Mail: jgt.hoengg@sd.stzh.ch

Kinderwerken

Für Kinder ab 6 Jahren. Mittwoch, 12. November, von 14 bis 17 Uhr stellen wir Plastikkarten her. Aus eigenen Fotos, Zeichnungen, Federn, Glitter, Bilder aus Zeitungsausschnitten usw. stellst du deine eigenen Kartenkreationen zusammen. Kosten: Fr. 8.–. Anmeldung bis 10. November unter Telefon 01 341 70 00.

Neue Chrabbelgruppe

Ist Ihr Kind im Chrabbelalter? Möchten Sie sich mit anderen Eltern austauschen und neue Kontakte knüpfen, während die Kinder Gelegenheit haben, miteinander zu spielen? Immer dienstags um 15 Uhr treffen sich alle interessierten Mütter und Väter in der Galerie.

Englischkurs für Frauen

Englisch für Fortgeschrittene. Eine kleine Gruppe von Frauen liest Kurzgeschichten und verschiedene Artikel aus Frauenheften. Im lockeren Gespräch wird dann über das Gelesene auf Englisch diskutiert. Grammatik tritt dabei in den Hintergrund. Den Kurs gibt Lorna McBroom, gebürtige Schottin. Jeweils am Donnerstag von 9.30 bis 10.30 Uhr. Schnupperstunde jederzeit möglich. Kosten: Fr. 10.– pro Stunde

Lilahuustag

Tag der offenen Türen im Jugend- und Quartiertreff Hönegg. Mit einem reichhaltigen Rahmenprogramm. Detaillierte Informationen siehe Inserat in dieser Ausgabe.

Quartierinfo-Öffnungszeiten

Wünschen Sie mehr Informationen zum Jugend- und Quartiertreff? Haben Sie Fragen zum Quartier? Möchten Sie selber etwas im Treff anbieten? Unser Büro ist geöffnet von Montag bis Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr.

Wir zeigen Ihnen unsere Produkte an der «Gewerb03» in Altstetten im Spirgarten, Europa-Saal, 1. OG, Stand 36
Fr., 7. Nov.: 17 bis 22 Uhr, Sa., 8. Nov.: 10 bis 20 Uhr, und So., 9. Nov.: 10 bis 18 Uhr

IHR SCHLOSSER SEIT 1941

GROB Metallbau AG
Albulastrasse 37 8048 Zürich

☎ 01 493 43 43, Fax 01 493 43 88



Gewerbeschau Altstetten

Gegen Abgabe dieses Inserates erhalten Sie einen **Gratis-Kaffee** am Stand 36

Geld-Tipp

Steuern sparen mit einem Säule-3a-Konto?

«Bis anhin habe ich meine ganzen Ersparnisse auf mein Sparkonto gelegt. Nun hat mir ein Arbeitskollege geraten, einen Teil meines Geldes in ein gebundenes 3.-Säule-Konto einzuzahlen, womit ich einiges an Steuern einsparen würde. Mit wie viel Steuerreduktion kann ich in etwa rechnen und bis wann muss ich das Konto eröffnet und einbezahlt haben, damit ich bei der nächsten Steuererklärung bereits profitieren kann?»



Der Tipp Ihres Arbeitskollegen ist tatsächlich wertvoll. Als Arbeitnehmer mit Anschluss an eine Pensionskasse können Sie zurzeit maximal 6077 Franken pro Jahr auf ein Säule-3a-Konto einzahlen. Erwerbstätige, die keiner Pensionskasse angehören, etwa Selbständigerwerbende, können bis zu 20 Prozent ihres Einkommens oder maximal 30 384 Franken auf ein Säule-3a-Konto einzahlen. Diese Einzahlungen können Sie in der Steuererklärung vom Einkommen abziehen. Dadurch verringert sich das steuerbare Einkommen, Ihre Steuerbelastung sinkt. Ein verheirateter und in der Stadt Zürich wohnhafter Angestellter mit einem steuerbaren Einkommen von 70 000 Franken etwa spart mit der Einzahlung von 6077 Franken rund 1200 Franken Steuern, die Steuerbelastung sinkt damit um 15 Prozent. Bei einer Ein-

zahlung von 3000 Franken reduzieren sich die Steuern immer noch um rund 600 Franken bzw. 7,5 Prozent. Falls beide Ehegatten erwerbstätig sind, können auch beide in die Säule 3a einzahlen und so doppelt so viel sparen. Zu welchem Zeitpunkt Sie das Geld einzahlen, ist aus steuerlicher Sicht nicht relevant. Da Sie in der Säule 3a jedoch von höheren Zinsen profitieren als mit einem normalen Sparkonto, lohnt es sich, die Einzahlung möglichst am Anfang des Jahres zu tätigen. Das Geld auf einem Säule-3a-Konto lässt sich allerdings nicht mehr einfach abheben. Ordentlich können Sie Ihr Kapital frühestens fünf Jahre vor Erreichen des AHV-Pensionierungsalters beziehen. Vorzeitig kann es nur für den Erwerb von selbst genutztem Wohneigentum, zur Amortisation Ihrer Hypothek, bei Auswanderung, bei der Aufnahme einer selbstständigen Erwerbstätigkeit und beim Bezug einer ganzen IV-Rente bezogen werden. Bei der Auszahlung wird jeweils eine reduzierte Einkommenssteuer fällig.

Wilfried Kniestedt,
ZKB Zürich-Höngg

Spannender Abstimmungsstamm der FDP 10



V.l. n. r.: Urs Brogli, Vorstand FDP 10; Urs Lauffer, KR; Carmen Walker Späh, KR, und Andreas Honegger, alt KR

Nach einer Wahlpause hat die FDP 10 ihre politische Veranstaltungsreihe mit Informationen zu bevorstehenden Volksabstimmungen wieder aufgenommen. Eine erfreulich grosse Zahl von Interessierten ist der Einladung zu diesem Anlass gefolgt und hat sich über einige ausgewählte Vorlagen, welche am 30. November dem Stimmbürger vorgelegt werden, von kompetenten Politikern informieren lassen. Selbstverständlich wurde wie immer auch die Möglichkeit zur Diskussion wahrgenommen, welche teilweise recht emotionelle Züge annahm. Zu Beginn des Abends stellte Kantonsrätin Carmen Walker Späh mit viel Sachkenntnis das Gesetz für ein Polizei- und Justizzentrum Zürich vor. Dieses auf dem Areal des ehemaligen Güterbahnhofs zu realisierende Projekt verfolgt zwei Ziele. Das an einem einmaligen Standort, im Herzen der Stadt gelegene Kasernenareal kann endlich neuen Verwendungszwecken zugeführt werden, währenddem das neue Zentrum bessere Voraussetzungen für eine wirkungsvolle Verbrechensbekämpfung schafft. Rund 30 heutige Standorte von Kantonspolizei und Strafverfolgungsbehörden in der Stadt Zürich können damit an einem Ort konzentriert und die Zusammenarbeit intensiviert werden. Im Hauptteil der Veranstaltung traten Kantonsrat Urs Lauffer (pro) und der ehemalige Kantonsrat Andreas Honegger (kontra) auf. Beide erläuterten mit grossem persönlichem Engagement ihren Standpunkt zu den drei

Kirchenvorlagen. In der nachfolgenden, teilweise heftigen und kontroversen Diskussion wurden vor allem immer wieder drei Punkte hervorgehoben: die Verwendung der von juristischen Personen zu entrichtenden Kirchensteuern (diese dürfen nicht für kulturelle Zwecke verwendet werden), die Frage der Anerkennung von weiteren Religionsgemeinschaften (wo vor allem die abschliessende Anerkennung durch den Regierungsrat negativ beurteilt wurde) und schliesslich das in vielen Kantonen bereits eingeführte Stimm- und Wahlrecht für Ausländer in kirchlichen Angelegenheiten. Die Diskussion ergab keine klare und einheitliche Meinung. Sowohl Befürworter als auch Gegner haben ihre Argumente nicht nur sachlich, sondern auch emotional vorgetragen, was dem Bild im ganzen Kanton entsprechen dürfte.

Urs Brogli

Standaktion zum Kirchengesetz

(Rt) Am kommenden Samstagmorgen, 8. November, informieren und werben engagierte Mitglieder der beiden Höngger Kirchen für die neuen Kirchengesetze, über die am 30. November abgestimmt wird. Die Höngger und Hönggerinnen haben so die Chance, ihre Fragen zu stellen und im Gespräch die «Für und Wider» zu diskutieren. Der Stand vor der Migros ist besetzt von 9 bis 13 Uhr. Wir freuen uns auf Sie!

Spatenstiche am Tobeleggweg 9

(R. B.) Die Stiftung «Am Wasser» baut. Am 20. Oktober begannen die Bauarbeiten. Am 27. Oktober konnten geladene Gäste verfolgen, wie Beteiligte zusammen mit Stadträtin Kathrin Martelli sich Helme aufsetzten und Spaten in die Hände nahmen.



Stiessen zum Zeichen des Baubeginns Spaten in den Boden: Architekt Hansruedi Hafner, Stadträtin Kathrin Martelli, Bauprojektmanager Martin Sieber und Stiftungspräsident Felix Spielmann (von links nach rechts).

Die private Stiftung «Am Wasser» hat ihren Sitz Am Wasser 97, unweit vom Tobeleggweg 9, wo jetzt sechs Mietwohnungen mit anderthalb bis fünfeinhalb Zimmern, ein Atelier und eine Tiefgarage entstehen. Am Tobeleggweg 15 ist ein weiteres Haus mit etwa zehn Wohnungen und besonderen Einrichtungen für Behinderte geplant. Die Vorteile der neuen Gebäude: vernünftige Preise, sehr schöne Lage direkt an der Limmat,

Bushaltestelle in der Nähe. Nachteile: Es fehlen Läden. Wie gross das Interesse an schön gelegenen und dennoch erschwinglichen Wohnungen ist, erfährt augenblicklich Stiftungsrätin Silvia Bohli, zuständig für Vermietungen: Bei ihr sind schon fast hundert Bewerbungen eingetroffen! Dabei kann der erste Neubau nicht vor März 2005 bezogen werden.

Höngger Senioren-Wandergruppe

Ganztageswanderung vom Mittwoch, 12. November

Wanderroute: Oberbözberg – Sennhütte – Elfingen – Frick. Wanderzeit: zirka 4 Stunden. Aufstieg/Abstieg: 250m/440m. Abkürzungsmöglichkeit: ab Elfingen mit Postauto. **Besammlung:** 8.10 Uhr Bahnhof Altstetten (vor der Billettkasse) Kollektivbillet: Für Halbtaxinhaber zirka 18 Franken inkl. Wanderbeitrag. Anmeldung: ist erforderlich für alle Teilnehmer (gilt auch für GA-Inhaber), am Montag, 10. November, 20 bis 21 Uhr, Dienstag, 11. November, 8 bis 9 Uhr bei Fritz Werren, Telefon 01 431 29 33, oder Anna Barbara Schaffner, Telefon 01 341 73 10.

Liebe Wanderfreunde
Mit der S12 fahren wir ab Altstetten um 8.20 Uhr nach Brugg. Dort ist im Restaurant Terminus ein Kaffeehalt vorgesehen, bevor wir 9.32 Uhr mit dem Postauto weiterreisen nach Oberbözberg, wo unsere Wanderung beginnt. Auf dem Jura-Höhenweg wandern wir, leicht ansteigend, in einer knappen Stunde zur Sennhütte, wo der Jura- mit dem Fricktaler-Höhenweg zusammenkommt. Von dort gehts durch den Wald bald bergab, wir verlassen den Höhenweg, um in Elfingen den Mittagshalt einzuschalten. Die Wirtefamilie vom Restaurant Sternen wird trotz Ruhetag extra für uns öffnen. Danach steigen wir etwa eine halbe Stunde gemächlich bergan, bis wir beim Wettacker wieder auf den Höhenweg treffen. Diesem folgen wir nun – sehr abwechslungsreich durch Wald und Feld – bis nach Frick hinunter. Um 16.18 Uhr fährt der Zug nach Brugg. Dort wechseln wir wieder in

die S12 (Abfahrt 16.38 Uhr) und treffen um 17.10 Uhr in Altstetten ein. Wir freuen uns auf möglichst viele Wanderlustige
Eure Wanderleiter:
Fritz Werren und
Anna Barbara Schaffner

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen
Brunner, Werner Albert, geb. 1935, von Zürich und Schmiedrued AG, verwitwet von Brunner geb. Pelz, Hannelore Elisabeth; Winzerstr. 8.
Haussener, Walter Leo, geb. 1910, von Zürich und Gerzensee BE, Gatte der Haussener geb. Bischof, Maria Anna; Ackersteinstrasse 35.
Köchli, Robert, geb. 1926, von Zürich und Sarmenstorf AG, Gatte der Köchli geb. Schweizer, Hildegard Theresia; Wildenstrasse 11.
Wäspe, Alfred Ernst, geb. 1925, von Zürich und Oberhelfenschwil SG, Gatte der Wäspe geb. Hengartner, Pia Rosa; Winzerhalde 79.

Ausschreibung Bauprojekte

(§314 des Planungs- und Baugesetzes)
Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus 4, Lindenhofstrasse 19, Büro 003, (8.00 bis 9.00 Uhr; Plan-einsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache, Telefon 01 216 29 85/83).
Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt» an.
Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden

Der Kommentar

Clever
(gvd b) Es gibt Leute, die sind clever, was auf altddeutsch hiesse: geschickt, wenig bis fast durchtrieben. Als cleverer Präsident einer Walliser Kommune wurde zu dessen Glanzzeiten Otto C. Loretan, Vorsteher von Leukerbad, gefeiert. Er zelebrierte einen millionenschweren Bauboom und war offensiv in seinem Optimismus. Nun kam das millionenschwere Finanzdebakel, bei dem verschiedene Schweizer Gemeinden solidarisch «einschauen» mussten. Es bleibt ihnen wohl nichts anderes übrig, als dem eingeschossenen Geld nachzutauern und sich melancholisch der Zeit zu erinnern, als alles noch Glanz und Glitter war. Jetzt wurde ihm der Prozess gemacht. Er soll nach Staatsanwalt sechs Jahre ins Zuchthaus und eine Busse von 100 000 Franken zahlen. Was er natürlich nicht annimmt. Die Vorwürfe streitet er ab, als da sind: ungetreue Geschäftsbesorgung, mehrfache ungetreue Amtsführung, Steuerbetrug, Urkundenfälschung und Misswirtschaft. In solchen Fällen wäre Cleverness gefragt. Einem andern Walliser wird sie attestiert: Christian Constantin, dem starken Mann des FC Sion. Dieser hatte aus nachvollziehbaren Gründen ein Tschuttiverbot. Schmerzlich. Constantin zog alle Register, um eine Revision des Verdikts zu erlangen. Er liess sich durch Niederlagen nicht vergaulen und erhielt zuletzt Recht. Der Platz unter dem Hügel wird wieder bespielt. Sion in Hochstimmung. Gab das ein Volksfest! Für einmal hat sich die Weisheit bewahrheitet, dass nicht Nachlassen gewinnt, haus oder stechs.

Wir gratulieren

Mit Zuversicht und Optimismus jeden Morgen in den Tag zu starten, alle Dinge gelassen anzugehen und mit guter Laune andere anzustecken, gibt dem Tag ein sonniges und fröhliches Gesicht.
Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Ein neues Lebensjahr beginnt! Dazu wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute. Gesundheit möge Sie begleiten und guter Mut die Tage leiten.
12. November
Herr Karl Federer
Winzerhalde 85 80 Jahre
13. November
Frau Elisabeth Rich
Limmattalstrasse 333 90 Jahre
Frau Mina Portmann
Limmattalstrasse 371 95 Jahre
■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

(§315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).
Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.
Winzerhalde 38, 40, 42, Dachterrasse auf bestehendem Flachdach, 2 Balkontüren anstelle von Fenstern, W2, Siedlungsgenossenschaft Eigengrund, Letzigraben 39a.
31. Oktober 2003
Amt für Baubewilligungen

Wir suchen 6 Personen, die ernsthaft interessiert sind, ihr Gewicht nach unten zu kontrollieren.

Rufen Sie an:
Bea Péclard
Telefon 01 341 82 83

Ein Schmuckstück mache ich aus Ihrem

antiken Möbel

- Restaurationen
 - Reparaturen
- Eine Anfrage lohnt sich!
Chris Beyer, Schreinerei
Telefon 01 341 25 55

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen
Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
01 341 37 97

AFRODITE
Permanent and Beauty



Afrodite

Permanent-Make-up Nails Wimpernwelle Massage	Make-up Cellulitebehandlung Wachsdepilation Kosmetische Fusspflege
---	---

Angela Piccinni und Virna Alvarez
Telefon 01 431 35 85, www.afrodite-beauty.com
Limmattalstrasse 200, 8049 Zürich-Höngg

Kirchliche Anzeigen	
 	
 	



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung · Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 01 341 72 38



ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige
Mitglieder sind jederzeit
herzlich willkommen.

Ja

**zum Gesundheitsgesetz
am 30. November.** Die heutige
Medikamentenversorgung hat sich
bewährt und gehört gesetzlich
verankert. Das empfehlen Ihnen
Regierung, Kantonsrat und wir:

die Högger Apotheken

www.gesundheitsgesetz-ja.ch

M.+A. HELFER UHREN · BIJOUTERIE

Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Telefon 01 342 44 04

**Reparaturen
aller Uhrenmarken
und
Bijouterien**

**Für Inserate im «Högger»
benutzen Sie bitte
die neue Telefonnummer:**

043 311 58 81

Matratzen nach Ihren eigenen Wünschen

(Bicoflex, Happy, Lattoflex, Roviva usw.)
Betten und Lättli jeder Art und Grösse,
Vorhänge und Möbel,
diverse Marken-Bettwäsche

Grösste Ausstellung der Region –
ein Besuch lohnt sich immer –
auch für Sie!



BETTFEDERNREINIGUNG

POTEMA®

MOBILE MATRATZENREINIGUNG

ZOLLINGER + CO. AG

• 8302 Kloten, Oberfeldstrasse 10
Telefon 01 813 06 91
Mo–Do 14–18, Fr 13.30–17 Uhr
Samstag auf Voranmeldung
8197 Rafz
Hüslhof 22a, Telefon 01 869 10 75
www.rafzfeld.com

008-012447

Ihre Fahrschule im Quartier



Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer
Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 043 300 44 66

Mobil 079 406 56 02
Giblenstrasse 25

**Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht**

Der Top-Coiffeur in Ihrer Nähe



- Moderne Frisuren
- Individueller,
auf Ihre Persönlichkeit
abgestimmter Stil
- Umfassende kreative
Farbberatung
- Freundliche und
kompetente Bedienung

Ranjana Tochtermann freut sich, Ihnen eine
ganzheitliche Frisur- und Farbberatung in
entspannter, privater Umgebung anzubieten.
Willkommen im Haarstudio an der
Geeringstrasse 48/11, Rütihof (in Höngg)

Tel. 079 431 68 86

Modernste Farben und Frisuren

Kaufe Autos,

Lieferwagen, Bus, Alter und Zustand
egal. Alle Marken, auch Unfallwagen.
Telefon 079 224 93 73
(auch Samstag und Sonntag)

008-032806

Gesundheits- und Lebensberatung

Ein guter Rat muss nicht
teuer sein.

Praxis, Telefon 01 840 08 91

Shiatsu

eine japanische Körpertherapie

- Stressabbau
- Geistiges und körperliches
Wohlbefinden

Von den meisten Krankenkassen anerkannt
Erna Spaar, dipl. Shiatsu-Therapeutin
Geeringstrasse 83, 8049 Zürich
Telefon 01 341 55 31

043-241430

Menschen brauchen Kirchen

Ja zu den Zürcher Kirchenvorlagen!

Komitee «Pro Zürcher Kirchenvorlagen»
Alfred Escher-Strasse 6, 8002 Zürich
www.pro-kirchenvorlagen-zh.ch

restaurant rebstock taverne

Am Meierhofplatz, 8049 Zürich
Telefon 01 341 85 55

Täglich
preisgünstige Menüs

Pasta

direkt aus Italien jeden Abend
für Sie frisch zubereitet

Fondue

spezielle
Käse-
mischung
aus der
Bergmolkerei
im Berner
Oberland



Kinderbetreuerin

kompetent, mit entsprechender Aus-
bildung, Erfahrung und Freude an der
Welt des Kindes, sucht 40%-Stelle
(zwei Tage pro Woche).

Telefon 079 275 31 73

**Direktionssekretärin/
Sachbearbeiterin,**
52 Jahre, in langjähriger ungekün-
deter Stellung, **sucht** neuen Wirkungs-
kreis in kleinerem Team, in dem Zu-
verlässigkeit, Selbständigkeit, Verant-
wortungsübernahme und engagiertes
Mitdenken erwünscht sind.

Zuschriften an Chiffre 2349,
Quartierzeitung Höngg GmbH
Inserate, Postfach, 8049 Zürich

*Firmengründungen · Steuern ·
Revisionen · Buchhaltungen ·
Beratungen*

Treuhandbüro Heinz P. Keller

Eidg. dipl. Buchhalter/Controller
Limmattalstrasse 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01 341 35 55, Fax 01 342 11 31
E-Mail: hpkellertreuhand@swissonline.ch

Suche per 2004

Haushalthilfe in EFH

im Zürcher Unterland, zu Frau im Rollstuhl
(nur Deutsch sprechend).
14-täglich, ca. 2 Stunden plus auf Abruf,
im Stundenlohn, nach Vereinbarung. Auto
notwendig. Bewerbungen unter Chiffre
M 008-032412 an Publicitas AG, Post-
fach 163, 8180 Bülach.

174-736702

Neu! – Arbeiten am PC!
Bei freier Zeiteinteilung von Zuhause aus.
www.trendmarkt.biz

Sauna Allenmoos

Wissen Sie, wie entspannend eine
Shiatsu-Behandlung ist?

Ringstrasse 82 8057 Zürich eigene Parkplätze
Bitte um frühzeitige Anmeldung
Telefon 01 311 52 72 Fax 01 311 52 35
Schweiz. Saunaverband/vitaswiss volksgesundheit



Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
Telefon 01 271 83 27

Liegenschaftenmarkt

GESUCHT WIRD:

Eigentumswohnung oder
Einfamilienhaus, alt oder neu
für eigenen Käuferkreis.

HINWEISE AN:

Limmattalstr. 177
CH-8049 Zürich
Tel. 01 344 41 41
info@immobau.ch
www.immobau.ch

IMMOBAU

*WIR
VERKAUFEN
LIEGENSCHAFTEN!
AUCH
FÜR
SIE?*

IMMOBAU

Limmattalstrasse 177 8049 Zürich
Tel. 01 344 41 41 Fax 01 344 41 49
info@immobau.ch / www.immobau.ch

Umzüge

Fr. 95.–/Std.
2 Männer+Wagen

1 bis 4 Zimmer
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
079 678 22 71

Zürich-Höngg

ON THE TOP...
wo die Sicht am Schönsten ist!



Attikawohnungen

Wohnfläche 145 – 160 m²
VP ab Fr. 1'245'000.–

Unter www.vitron.ch oder von
Rita Plüer erfahren Sie mehr.

Tel. 01 276 63 44
rita.plueer@rhombus-bindella.ch
www.rhombus-bindella.ch

RHOMBUS BINDELLA

Räume Hole Kaufe

Wohnungen, Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten

Telefon 01 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Zu vermieten per 1. Dezember

Bastelraum, 16 m²

mit Kalt- und Warmwasser,
Mietzins Fr. 150.– pro Monat
Regensdorferstrasse 42, 8049 Zürich
Auskunft Telefon 01 341 93 61

Vorhänge

stark

Ihre Innendekoration
in Limmattal
Buchserstr. 16
Tel. 01 884 71 81

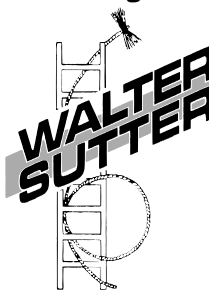
*Stoffe zum Wohlfühlen,
Gratis Heimberatung mit
Starken Ideen ...*

www.zyworld.com/stark_decor

**Blut
spenden:
Leben
retten**



Kaminfeger- und Dachdeckergeschäft



Walter Sutter

dipl. Kaminfegermeister
Lindenbachstrasse 25
8006 Zürich
Telefon 01 362 03 88
Fax 01 362 05 94
Pikett 079 661 12 10

E-Mail: walter.sutter@swissonline.ch www.w-sutter.ch



Högger AertztInnen

Grippe-Impfung

Die Grippe-Impfung
wird empfohlen bei

- Personen über 65 Jahren
- chronischen Erkrankungen
(Kinder und Erwachsene)
wie Herz- und Lungenkrankheiten,
Zuckerkrankheit, Nierenschwäche
- Personen, die regelmässig medizinische
Betreuung benötigen oder im Verlaufe
des Jahres im Spital waren
- Bewohnern von Heimen
- Pflege- und Medizinalpersonen
- pflegenden Angehörigen
von chronisch Kranken
- Personen, die das Risiko einer
Erkrankung mit Arbeitsunfähigkeit
vermindern möchten

Ihre Ärztin, Ihr Arzt berät Sie gerne
bei Ihrem nächsten Besuch.